

uerre hinz unferm herren chomen waren, die bezeichnen alle die, die mit grozen hovpthaften funden beuangen sint. 26. want swenne die wider churent, unt rechte riwe gewinnet, die sint uerre hinz unferf herren genaden chomen; want iriv werch wider got waren. 27. uon diu warn ovch si im vil fremede unt vil ellende. 28. Do diu menige elliv enbizen was, do gebot unser herre finen iungeren, daz si die alaibe zesamme læren, die den luten da warn |||

XVI.

Quis ex uobis arguet me de peccato? Si ueritatem dico, quare uos non creditis mihi?

1. Uns scribt hiut der guote s. Johannes an dem heiligen ewangelio, wie hute unser herre mit finen iungeren chofte. 2. Er sprach zin: swer uon got chomen ist, der minnet ovch daz gotes wort; unt swer uon got niht chomen ist, der enminnet ovch sin wort niht. 3. Mit der churcen rede, m. f. l., hat unser herre eim ieslichen mennicken daz wol erzeiget, daz er scol sehen in sin selbes herze; so lait im sin herce denne daz wol, ob er uone got chomen ist, oder niht. 4. want enminnet er daz heilige gotes wort niht, so ne minnet er ovch gote niht. 5. want daz hällige gotes worte, daz ist got selbe. 6. Swer ovch denne finen scephare niht enminnet, der nist ¹⁾ ovch sin chint niht, sunder ²⁾ er ist uon dem tieuel chomen, unt ist ovch sin helle chint. 7. Swer auer daz heilige gotes wort mint, unt daz wol behaltet mit den guoten werchen, der minnet got, der ist ovch sin chint, dem git

XVI. ¹⁾ Nist der nist, oder der enist.

²⁾ Die Hs. hat, mit einer neuen Zeile beginnend, Sunder.

ovch er den ewigen lip. 8. also muoz er ovch iv tuon durch siner genaden willen.

XVII.

Item. |

1. Unser herre, der uns alle behalten wil, ob wir rehte leben wellen, unt siniv gebot behalten wellen; der sine iungere, sine ¹⁾ heiligen predigare zwene, also man hiute lifet, dar zuo sande, daz si iuden unt heiden uon ir sunden ledigoten ²⁾. 2. der iunger, der uns haiden gesendet wart, der guote s. Paulus, der chundet unſ hiut aine froliche botſcaſt. 3. Er ſpricht, daz wir ſculen wiſen, daz unſer alter menniſch gecrucet ſie, daz die funde an unſ zeſtoret ſin, daz wir den funden niemer untirtan ſin. 4. Wir heten einen ubelen uiant, der im die werlt uil nach alle het untirtan gemachet. 5. Der ſelbe unſer uiant iſt unſer fleiſch. 6. daz ſelbe fleiſc ſcolte der ſele untertan ſin, want div ſele div frowe iſt, unt daz fleiſch der ³⁾ div iſt. 7. Div ſelbe diu hete die werlte uil nah alle uerleitet, unt hete ſie alle uil nach in deſ tieuels gewalte praht. 8. Si hete ovch funf dieniſtman, die ir zallen citen hulfen; daz waren die funf ſinne des libef: daz gefuone, diu gehorde, der ſmac, der waz ⁴⁾, div berurde. 9. Mit hilfe der ſelben funf ſinne || hete div div, daz fleiſc, der ſele angeſiget, unt hete ſi in ir uancnuſſe.

XVII. ¹⁾ Lies ſiner.

²⁾ Hier fehlt Etwas, oder der Satz iſt fehlerhaft gebaut.

³⁾ Hier iſt die oder diu zu leſen, wie wir ſogleich ſehen. Das zweite Wort diu (Dienerinn, Magd) war dem Verfaſſer, oder vielmehr Überarbeiter, der münchener (oberaltacher) Predigten nicht mehr verſtändlich, weſſhalb er allerlei (nicht ſehr glückliche) Verbeſſerungen machte.

⁴⁾ d. h. Geruch; die münchener Hf. hat das ſpättere was.